



Gerhard Bergauer – Landesjugendreferent Wien

Gerhard Bergauer wurde am 2. Dezember 1975 in Wien geboren. Er ist seit 1986 leidenschaftlicher Schlagzeuger, seit 2000 Musiklehrer und seit Anfang 2012 Landesjugendreferent des Wiener Blasmusikverbandes. Daneben ist er Schlagwerkliteratur-Schreiber, Bandmitglied bei fünf verschiedenen Formationen, Jugendkursleiter und, und, und. Auch die Liste seiner „künstlerischen Tätigkeiten“ liest sich ziemlich beeindruckend: Konservatoriums-Big-Band (u.a. unter der Leitung von Bill Holeman), Original Swingtime Big Band, Chez Toi, Filou, Space Cadets, Sudden Feeling, Funkalicious, Stanton Big Band, Musicalensemble des Konservatoriums der Stadt Wien (unter der Leitung von Robert Opratko), Blushing Lemons, EX-S, Prime Time, Five House Big Band, Spotlight, Orchester Blue Danube, Powerbrass Austria, Musikverein Leopoldau.

Grund genug für uns nachzufragen und diesen Mann vorzustellen, dessen Tatendrang scheinbar keine Grenzen kennt.

ÖBZ: Hallo Gerhard, herzliche Gratulation erst mal zur Wahl des Jugendreferenten. Du warst ja schon bisher Stellvertreter. Wie läuft's bisher?

GB: Danke, bis jetzt läuft es ganz gut. Es ist sehr spannend sich in Wien mit der Blasmusikjugend zu beschäftigen und die Zusammenarbeit mit meinem Vorgänger, dem jetzigen Landeskappellmeister Herbert Klinger ist auch sehr einfach und reibungslos.

ÖBZ: Höhepunkt heuer wird vermutlich der ÖBV Wettbewerb Musik in kleinen Gruppen sein, der Ende Oktober stattfindet. Was hast du sonst noch für dieses Jahr geplant?

GB: Ja, dieser Event ist sicher das Highlight des Jahres. Es liegt schon sehr viel organisatorische Arbeit hinter uns und wir hoffen, dass sich alle Teilnehmer in Wien wohlfühlen werden.

Ein zweiter Höhepunkt ist für mich der Abend der Wiener Blasmusikjugend, der Ende Mai 2013 zum dritten Mal stattfinden wird. Das ist ein sehr nettes Konzert, wo sich alle Wiener Jugendblasorchester präsentieren können und guter Kontakt zwischen den Orchestern entsteht.

ÖBZ: Dein Werdegang ist eigentlich klassisch für viele Musiker: Musik lernen, Musik machen, Musik lehren. Was ist das Besondere an dir?

GB: Vielleicht, dass diese drei Aufgaben immer gleich wichtig für mich sind. Ich lerne und übe noch immer sehr viel und mit voller Begeisterung. Im Moment weniger Schlagzeug, jetzt gerade Marimba, aber auch sehr viel Tenorhorn, Tuba und Posaune, da mich die tiefen Blechblasinstrumente gerade sehr interessieren.

Dann meine Arbeit in den Musikschulen (Musikschule Wien und Musikschule der Stadtgemeinde Poysdorf). Diese mache ich sehr gerne und mit vollem Einsatz und Spaß. Und natürlich das

aktive Musizieren kommt nicht zu kurz, nicht nur in der Blasmusik sondern auch in verschiedenen Bands in unterschiedlichsten Musikrichtungen.

ÖBZ: Du scheinst jemand zu sein, der gerne anpackt, wenn es Dinge zu verbessern gilt (Stichwort: Schlagzeug-Lehrbücher). War das schon immer so?

GB: Ja, das war immer schon so. Ich habe immer ganz genaue Vorstellungen, wie ich was haben will bzw. wie was klingen soll. So hab ich schon früh angefangen, für meine Schüler Übungen zu schreiben, Schlagzeugensembles oder für Orchester Arrangements zu machen.

ÖBZ: Aktuell spielst du in 5 Musikformationen mit? „Drumpirates“, „CHEZ TOI“, „Prime Time“, „Spotlight“, „Original Swingtime Big Band“ Wie bitte schaffst du das? Oder nutzt du einfach nur die vielen Ferien als Lehrer so geschickt?

GB: Nein, Ferien sind zur Erholung da. Aber so manche CD ist schon in dieser Zeit entstanden, ist ja auch logisch, da hat man keinen Musikschulstress. Sonst hab ich ein gutes Zeitmanagement und meine Arbeit in der Musikschule und als Musiker macht mir so viel Spaß, da fällt es gar nicht auf, wenn man an manchen Tagen 10 oder mehr Stunden unterwegs ist.

ÖBZ: Kommen wir zum Schlagzeug: Warum genau dieses Instrument?

GB: Eigentlich wollte ich Keyboarder in einer Rockband werden, hab auch immer brav auf meiner Orgel zu Hause geübt. Mein Bruder spielt Klarinette und er durfte schon bald mit unserem Vater in der Blasmusik mitspielen. So war ich auf der Suche nach einem Instrument, das mir das auch ermöglichen sollte. Vorgeschlagen wurden mir Horn, Posaune ...

Nach genauer Beobachtung aller Instrumente merkte ich, dass die Trommler nie Noten verwendeten, immer den größten Spaß



Gerhard Bergauer ganz spontan

1. **Musik bedeutet für mich:**
Spannung und Ruhe zugleich

2. **Als Kind wollte ich:**
Pferdezüchter werden

3. **Meine persönlichen Vorbilder sind:**
Jeff Porcaro und alle, die ihre Leidenschaft zu ihrem Beruf gemacht haben

4. **Ich spiele Blasmusik weil:**
es lustig ist und meine Freunde sind dort

5. **Mein größter Erfolg in meinem Leben bisher:**
mein Hobby ist mein Beruf

6. **Mich begeistert:**
ein kleiner gelber Ball, roter Sand und ein Netz

7. **Mich ärgert:**
Lügen und Unzuverlässigkeit

8. **Das Wichtigste in meinem Leben ist:**
Gesundheit und Familie

9. **Wovor hat dich deine Mutter immer gewarnt?**
Und hast du auf sie gehört?
Eigentlich vor nichts, hätte aber sowieso nicht auf sie gehört

10. **Dein Lebensmotto lautet:**
Stillstand ist ein Rückschritt

hatten und bei vielen Stücken nicht mitspielen mussten. Also war meine Entscheidung klar.

ÖBZ: Wie hat es dich eigentlich zur Blasmusik verschlagen und was sind deine Ambitionen?

GB: Wie schon gesagt, mein Vater spielte in Niederösterreich in einer Blasmusik, versuchte sich auch als Kapellmeister, mein Bruder spielt Klarinette. Mein erster Schlagzeuglehrer war Kapellmeister in Leopoldau, und auch Landesjugendreferent in Wien, also hat es mich nicht zur Blasmusik verschlagen, sondern ist diese sozusagen meine musikalische Heimat.

Meine Ambitionen sind, viel Spaß in meinem Stammverein, also in Leopoldau und meinem Jugendorchester (www.orange-corporation.com) und als Jugendreferent die Wiener Vereine und die Musikschule Wien enger zu verbinden. Ach ja, und noch ein persönliches Ziel, besser Tenorhorn spielen zu können.

ÖBZ: Worauf freust du dich als Landesjugendreferent am meisten?

GB: Vielen Wiener Kindern und Jugendlichen die Blasmusik wieder näherzubringen und ihnen zu zeigen, dass man in einem Blasorchester gemeinsam spannende und lustige Sachen erleben kann.

ÖBZ: Herzlichen Dank für das Gespräch!

Jugendcorner

Erfolgreiche junge Musiker/innen



PRIMA la MUSICA

Nach dem Gewinn des Landeswettbewerbes in Ossiach konnten beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Prima la musica“ im Juni 2012 in Judenburg/Steiermark gleich 3 Mölltaler Ensembles unter der Leitung des erfolgreichen Musiklehrers Peter Vierbach einen 1. Preis erspielen und beim bundesweiten Vergleich die erfahrenen Jurymitglieder restlos überzeugen. Die drei Siegerensembles sind die „3 jungen Tenöre“, „Four Slides“ und die bereits mehrfach ausgezeichneten „Brass Boys“.

CISM Wettbewerb

Das Musikschulorchester Feistritz unter der Leitung von Gernot Steintaler konnte bei der Mid Europe in Schladming einen Erfolg für sich verbuchen. Beim CISM-Wettbewerb holten sie sich die Silbermedaille in der Kategorie B.

Musik Festival Zürich

Das Schülerblasorchester MS Walgau holte beim „Welt Jugend Musik Festival“ in Zürich mit 89,8 Punkten eine Auszeichnung, eine Goldmedaille und schließlich den Gesamtsieg. (Mehr dazu auf Seite 52) Als zweites Orchester aus Österreich war das Jugendblasorchester Stadt Haag unter der Leitung von Markus Schmidbauer in Zürich vertreten und holte sich eine Auszeichnung in Bronze und den 8. Rang.

Foto 1: Schülerblasorchester Stadt Haag

Foto 2: Four Slides, eines der Siegerensembles bei Prima la Musica

Foto 3: Die Musikschule Feistritz beim CISM-Wettbewerb im Rahmen der Mid Europe in Schladming

in KLEINEN Musik GRUPPEN

Am 27. und 28. Oktober 2012 treffen sich die Gewinner der Landesausscheidungen zum Bundeswettbewerb in Wien.

Alle zwei Jahre, rund um den österreichischen Nationalfeiertag, wird der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ von der Österreichischen Blasmusikjugend veranstaltet.

1974 ins Leben gerufen, wird dieser musikalische Wettstreit veranstaltet, um jungen Musikern die Möglichkeit zu geben, ihr Talent und ihren Fleiß zu zeigen und sich mit Kolleg(innen) aus anderen Bundesländern zu messen.

Im Vordergrund steht die Gemeinsamkeit (es wird in Ensembles musiziert) und die Freude am Musizieren. Über 3 500 Teilnehmer auf Bezirksebene und ca. 1 200 musizierende Jugendliche auf Landesebene folgen dieser Aufforderung und geben beim Wettbewerb ihr Bestes.

Interessierte Zuhörer sind herzlich willkommen, ganz nach dem Motto: **Anerkennung und Applaus ist das „Brot des Künstlers!“**

SAMSTAG, 27. OKTOBER 2012

Wettbewerb ab 9:00 Uhr im Konservatorium Wien, (Johannessg.)

SONNTAG, 28. OKTOBER 2012

Finalrunde ab 9:30 Uhr im Konzerthaus in Wien im Beriosaal

Jugendcorner

Online

In Österreich gibt es im Februar 2012 rund 5 Mio. Internetnutzer (Quelle: comScore Media Metrix).

Die Zahlen steigen jährlich an, was vor allem mit der Nutzung von Social Media (Facebook, Twitter und Co.) zu tun hat. Doch nicht nur die Jugend tummelt sich online, auch die mittleren Jahrgänge und älteren Herrschaften mischen kräftig bei Facebook und Co mit. Die neuen Smartphones, mit denen der Zugang ins WWW kinderleicht ist, sorgen dafür dass die Zahlen weiter steigen. Grund genug für das ÖBZ-Team sich in die unendlichen Weiten des WWW zu begeben und Interessantes und Wissenswertes zum Thema vorzustellen. Heute zwei APPS fürs Smartphone.

APPS: Kleine hilfreiche Programme für Smartphones

360 PANORAMA



Wer schon mal versucht hat, mit dem iPhone seine Blasmusikkapelle zu fotografieren weiß, wo das Problem liegt. Mit diesem APP schafft man es spielend und kann gleich den ganzen Konzertsaal in 3D noch dazu fotografieren.



Die kostenlose Alternative für Android Nutzer. heißt 360 und spielt ebenfalls alle Stückerln. Einfach nach dem Start der Aufnahme einmal im Uhrzeigersinn drehen und fertig. Online Teilen auf Facebook und Twitter inklusive.

Im APP-Store des eigenen Handys downloaden!

QR-CODE



Wer sich schon immer über die kryptischen Symbole in Zeitschriften gewundert hat, hier ein APP, das QR-Codes erstklassig auflöst. Das ist der QR-Code unserer Homepage www.winds4you.at

Um damit was anzufangen, braucht man einen Barcode-Leser fürs Handy. Funktioniert auch bei guten alten Handys, den sogenannten POMP (= poor old mobile phone). Bei allen Tests weit vorne: der inigma Barcode-Reader. Downloaden im App-Store oder auf www.i-nigma.com



Installieren und ausprobieren :)

HERR DER RINGE – Musik, die über Grenzen hinaus verbindet

Ein Konzert für „Feinschmecker“ der Blasmusik fand am 7.7.2012 in Spittal statt. Die Philharmonie Sittard aus den Niederlanden unter der Leitung der in Kärnten schon bekannten Dirigentin Ingeborg Stijnen musizierte gemeinsam mit dem Musikverein Trachtenkapelle Molzbichl.

Ein Konzert für „Feinschmecker“ der Blasmusik fand am 7.7.2012 in Spittal statt. Die Philharmonie Sittard aus den Niederlanden unter der Leitung der bekannten Dirigentin Ingeborg Stijnen, die schon oft in Kärnten Jugendprojekte mitgestaltet hat, musizierte gemeinsam mit dem Musikverein Trachtenkapelle Molzbichl. Anlass war das 125-jährige Bestandsjubiläum des holländischen Orchesters, das dieses Ereignis mit einer mehrtägigen Reise nach Kärnten verband.

Die insgesamt 120 MusikerInnen beeindruckten das Publikum im ersten Teil mit der anspruchsvollen Symphonie „Herr der Ringe“. Dabei stand der bekannte ORF-Sprecher Josef Nadrag als Darsteller auf der Bühne, der die Musik mit einem neu geschaffenen deutschen Text dramaturgisch erhöhte. Hier überzeugten Orchester und Sprecher mit ihrer Professionalität, denn vor allem die Solopassagen forderten große Musikalität.



Der zweite Teil wurde mit Unterhaltungsmusik verschiedener Stilrichtungen gestaltet und von Ingeborg Stijnen und Hans Brunner abwechselnd dirigiert. Höhepunkte waren: „Riverdance“, „Frank Sinatra in concert“ und der „Florentinermarsch“.

Unter den Gästen waren der Landesobmann des Kärntner Blasmusikverbandes, Horst Baumgartner, Landeskappellmeister Christoph Vierbach, der Ehrenbezirksobmann von Spittal, Rudi Egger, sowie der ehemalige Molzbichler Pfarrer Marko Lastro.